



PROF. DR. HANS-PETER MAYER
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Pressemitteilung

24.11.2006

Europa-Mayer informiert:

Europa-Mayer fordert mehr Transparenz bei Feuerzeug-Norm

Der niedersächsische Europa-Abgeordnete Prof. Dr. Hans-Peter Mayer verlangt in einer am Montag dieser Woche eingereichten schriftlichen Anfrage an die Kommission Aufschluss über das Vorgehen der Kommission hinsichtlich der EU-Regelung für Feuerzeuge.

Hintergrund der Anfrage ist die Entscheidung der Kommission (2006/502/EG) vom 11. Mai 2006, wonach die Mitgliedstaaten sicherstellen müssen, dass das ab März 2007 EU-weit geltende Verbot für Feuerzeuge ohne Kindersicherung auch umgesetzt wird. In Deutschland hatte der Bundesrat eine entsprechende Verordnung mit der Begründung der Überreglementierung und Überbürokratisierung im Oktober gestoppt.

Prof. Dr. Mayer sieht in dem Fall ein weiteres Beispiel für fehlende Transparenz in der EU-Bürokratie. Die Norm war auf Betreiben der Kommission ohne Einbindung des Europäischen Parlaments entwickelt worden. Das Verfahren gebe, so Mayer, allerdings in mehreren Punkten Anlass zur Skepsis. Dies betreffe vor allem die Vorgehensweise der Kommission in dieser Angelegenheit sowie die Aktualität der zur Begründung aufgeführten Studie: "Es ist schlicht und einfach nicht nachvollziehbar, warum eine solche Entscheidung auf Statistiken beruht, die zum Teil mehr als zwanzig Jahre alt sind". Mayer stellt außerdem in Frage, warum EU-Normen ohne Anhörung des Europäischen Parlaments und damit der gewählten Volksvertreter festgelegt werden.

Die Anfrage muss innerhalb der nächsten sechs Wochen von der Kommission beantwortet werden.